

sich mit der orthodoxen Kirche in Finnland. Horst Pochert legt eine soziologische Untersuchung über „Die kirchliche Eingliederung heimatvertriebener Lagerbewohner“ vor. Fr. Spiegel-Schmidt steuert eine umfassende Chronik über die jüngsten Vorgänge in den osteuropäischen Kirchen bei, während abschließende Literaturberichte über die russische Kirchengeschichte und das slowakische Luthertum deutlich machen, daß dieses Jahrbuch eine Arbeitshilfe für alle sein will, die sich ernsthaft mit dem osteuropäischen Kirchentum beschäftigen wollen.

*Christliche Religion.* Hrsg. von P. Oskar Simmel SJ und Dr. Rudolf Stählin. Aus: Das Fischer Lexikon. Enzyklopädie des Wissens. Fischer-Bücherei, Frankfurt a. M./Hamburg 1957. 350 Seiten. DM 3.30.

Es ist zweifellos ein verdienstliches Unternehmen des Fischer-Verlages, durch die Herausgabe einer volkstümlichen Lexikarreihe eine breitere Öffentlichkeit mit einem bestimmten Sachgebiet auf allgemeinverständliche und zuverlässige Weise vertraut zu machen. Zumindest soweit es Ökumene und Kirchenkunde betrifft, wird man dieses von dem vorliegenden Bande, der katholische und evangelische Mitarbeiter zu einer Darstellung des christlichen Glaubens vereinigt, leider nicht sagen können. Im Gegenteil — die Zahl der Fehler und Ungenauigkeiten ist gerade auf diesem Gebiet unerfreulich groß. Um nur ein Beispiel herauszugreifen (S. 166): Der Zusammenschluß der Baptisten und Darbysten wird als „Bund freikirchlicher Christen“ bezeichnet (so hieß vielmehr bis dahin der deutsche Zweig der Darbysten) und dafür der richtige Name des Zusammenschlusses „Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland“ irrtümlich der seit 1926 bestehenden Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Freikirchen in Deutschland beigelegt (die sich „Vereinigung Evangelischer Freikirchen in Deutschland“ nennt). Auf S. 266 wird eine so irreführende und das Wesen des Ökumenischen Rates fundamental verkennende Feststellung getroffen: „Im Weltrat der Kirchen hat der Weltprotestantismus eine Gesamtvertretung erhalten.“ Auch der Artikel „Ökumene“ läßt unbefriedigt, nicht zuletzt, weil offensichtlich die wichtigen Entwicklungen und

Neuansätze der letzten Jahre unberücksichtigt bleiben (sollte übrigens in einem solchen Informationsartikel nicht wenigstens einmal die offizielle deutsche Bezeichnung des Weltrats auftauchen, nämlich „Ökumenischer Rat der Kirchen“?). Unter den wichtigsten ökumenischen Problemen, die dort aufgezählt werden, dürfte das Kirchen- und Amtsverständnis, das heute im Mittelpunkt fast aller Unionsverhandlungen in der Ökumene steht, doch wohl gewiß nicht fehlen, ebenso wie auch der mit dem Begriff der „Tradition“ zusammenhängende Fragenkreis. Man kann jedenfalls nur bedauern, daß — gerade auch angesichts vieler anderer, z. T. ausgezeichnete Beiträge in diesem Taschenlexikon — eine solche einzigartige Möglichkeit der Breitenwirkung und -unterrichtung ausgerechnet für den ökumenischen Sachbereich nicht besser genutzt worden ist.

*Sammlung und Sendung.* Vom Auftrag der Kirche in der Welt. Eine Festgabe für D. Heinrich Rendtorff zu seinem 70. Geburtstag. Hrsg. von J. Heubach und H.-H. Ulrich. Christlicher Zeitschriftenverlag, Berlin 1958. 352 Seiten. Ganzleinen DM 15.-. Engl. Brosch. DM 12.-.

Das umfassende Lebenswerk Heinrich Rendtorffs, das bis weit in die Ökumene hinein wirksam geworden ist, spiegelt sich in dieser vielseitigen Festschrift zu seinem 70. Geburtstag wider — eine Dankesgabe aus der großen Zahl derer, die von ihm Zurüstung und Wegweisung für den rechten Dienst der Kirche an der Welt in Verkündigung, Seelsorge und Diakonie empfangen haben. Aus der Fülle der Aufsätze sei u. a. hingewiesen auf Hanns Lilje „Evangelisation in ökumenischer Sicht“, Heinrich Meyer „Die Existenz junger Kirchen als kritische Frage an die abendländische Theologie“, Paul Toaspern „Was können wir von der amerikanischen Volksmission lernen?“, Carl Mau „Stewardship — Haushalterschaft“, Heinz-Dietrich Wendland „Alte und neue Gemeindeform“, C. G. Schweitzer „Ausrüstung der Laien — eine noch nicht gelöste Aufgabe der Kirche“ und E. G. Gulin „Die orthodoxe Kirche in Evanston“.